

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 151.

Donnerstag, den 30. Mai.

1844.

### Bekanntmachung,

die Anmeldung der Dienst- und Kriegsreserve-Mannschaften betreffend.

Die in hiesiger Stadt und deren Weichbilde sich aufhaltenden Mannschaften, welche

1) seit der Rekrutierung im Jahre 1841 zur Dienstreserve versetzt worden sind, und

2) die vom Jahre 1841 an mit Verpflichtung zur Kriegsreserve verabschiedeten Unterofficiere und Gemeinen

werden hierdurch aufgefördert,

am 1. Juni dieses Jahres

in Gemäßheit des Gesetzes über Erfüllung der Militairpflicht vom 26. October 1834, § 33, sich bei Vermeidung der in den §§ 64, 65 und 66 dieses Gesetzes angeordneten Strafen und sonstigen Nachtheile, entweder persönlich oder, bei nachzuweisender Behinderung, durch Beauftragte bei uns, im Saale des alten Waagegebäudes am Markte, unter Vorweisung des Geburts- und Gestellscheines, so wie resp. des Militairabschiedes, anzumelden.

Leipzig, den 25. Mai 1844.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Otto.

## Sächsisch-Baiersche Eisenbahn.

Die durch unsere Bekanntmachung vom 10. Februar d. J. ausgeschriebene erste Einzahlung von 5 Thalern ist auf die mit den Nummern

1660, 2602, 2603, 6074, 6075, 14920—14926, 15863—15902, 16610—16629, 27199—27208, 28707, 29301—29310, 31029, 31136—31148, 31751—31800, 32304—32342, 36960—36979, 40253—40272

bezeichneten 236 Stück Interims-Actien der Sächsisch-Baierschen Eisenbahn-Compagnie nicht geleistet worden.

In Gemäßheit der durch die Statuten gegebenen Vorschrift werden die Inhaber dieser Interims-Actien hiermit aufgefördert, die gedachte erste Einzahlung unter Zuschlag der verwirkten Conventionalstrafe von zehn Procent der Einzahlungssumme (15 Ngr.) bei Vermeidung des nachstehend angedrohten Rechtsnachtheils spätestens

den 31. Mai d. J. Abends 7 Uhr

auf unserm Bureau hier selbst nachträglich zu leisten. Das Unterlassen dieser Zahlungen in dem solchergestalt angefügten Präclufotermine macht den Actieninhaber aller ihm als solchem zuständigen Rechte verlustig.

Leipzig, am 11. April 1844.

Directorium der Sächsisch-Baierschen Eisenbahn-Compagnie.

Dr. Hoffmann.

F. A. Dorn.

### Der Mord seiner eigenen Kinder.

Das Adorfer Wochenblatt enthält Folgendes: Vor ungefähr sieben Jahren geschah in unserer nächsten Nähe etwas bis dahin niemals Dagewesenes. Ein armer Mann macht seine beiden Kinder, von denen das eine ungefähr fünf, das andere sechs Jahr alt ist, mit Branntwein trunken und füttert sie mit Rosinen. Nach diesem Hentersmahle geht er in die Nebenstube, zündet sich bei den Nachbarsleuten die Pfeife an, spricht unbefangene Worte und geht bald zurück, um mit dem Kastmesser seinen beiden schlafenden Kindern die Kehle abzuschneiden. Dies mit fester Hand gethan, stößt er das Erdöpfelloch in der niedrigen Stube auf, legt sich die Schlinge an den Hals, zieht die Füße an und hängt in der traurigen Mördergrube. — Ich hatte damals noch keine Kinder, wußte also nicht, was es heißt, Vater sein, dachte auch nicht allzu tief und war als Advocat und sonst geneigt, Alles zu entschuldigen und — auf die Verhältnisse zu schieben. Am Orte der That, wo die nackten, geschlachteten

Kleinen mit offener Kehle (sie wären fett, wie die Heringe, äußerte ihre Mutter\*) auf Stroh lagen, wo daneben, von den Füßen der brutalen, schaulustigen Menge gestossen, der zusammen gekrümmte Leichnam ihres Mörders und Vaters lag, sah es so elend, dürftig, schwarz und furchtbar aus, daß ich nur wünschte, hier die Zeloten gegen menschliches Elend und Verbrechen versammelt zu sehen, um zu hören, ob sie mehr verdammten als bemitleideten. Mich, das gestehe ich, überkam der Schauer eines großen Volkstrauerspieles. An der Wand standen, von der Hand des Helden dieser Umgebungen, die Worte: „Das hab' ich Alles gethan gestern Abend spät.“

Hätte Grabbe oder ein anderer Dichter einen größern Schluß seiner Tragödie finden können, als in diesen paar Worten lag? Welche Schwermuth, welch aufgeldstes Beugen unter der einher schreitenden Nothwendigkeit, welcher Triumph des Endes in

\*) Der Wahrheit treu.

Verficherung des Einsenders.

diesen wenigen Silben, welche Gradation in dem: Gestern, Abend, spät? Wohl war's eine späte That; wohl war sie im Voigtlande, im Lande der Gewüßsamkeit und des Frohsinns selten und unerhört. Auch ward sie angestaunt als etwas Unbegreifliches, als etwas der Vergessenheit zu Uebergebendes. — Aus der Poesie des Erstlings ist aber bald die gräßliche Prosa der Alltäglichkeit geworden. Das Entsetzliche ist jetzt das Gewöhnliche. Mord seiner eigenen erwachsenen Kinder, heißt die Geschichte des Tages im Voigtlande und Erzgebirge. — Ich glaube, schon das andere Jahr nach jenem Unglück wiederholte sich's. Ein Vater tödtete sein halbjähriges Kind mit Bitriol; d'rauf sprang eine Mutter mit ihren zwei Kindern in den Teich, d'rauf warf jener Bergmann seine drei Kinder in den Schacht, d'rauf eine Frau aus Obersachsenberg ihr neunjähriges Kind in den Eisfluß; d'rauf hier in Adorf der Mordfall, und jetzt wieder in Schnatanne und Berbau. Welch' entsetzliche Verlöbte von Volksthaten! Und sie sind noch nicht einmal alle! Wenn Ruge die Deutschen schlecht macht, treten gespreizte Blätter auf, und schwagen vom Unglück mangelnder Nationalliebe. Wird man diesem Blatt etwa denselben Vorwurf machen, wenn es dasselbe thut, und mit Empörung von denen spricht, zu denen zu gehören wir uns zur Schmach rechnen würden, wäre unsere Liebe und Begeisterung für die Sache nicht größer, als das Gefühl für — Volksschande selbst. Wird man uns der Leidenschaft zeihen, wird man uns Unrecht geben, wenn wir offen sagen: so handelt nur eine Nation, voll des schlechtesten Auswurfes. Wenn der Leichtsinige oder Habgüchtige stiehlt oder betrügt, so handelt er ehrlos, aber menschlich; wenn der Rachsüchtige die Stadt anzündet, so handelt er boshaft, aber menschlich; wenn der Ruchlose über den Reichen herfällt, ihn erschlägt, um ihn zu berauben, so handelt der Ruchlose noch immer — menschlich. Wenn aber hier lieblosler Leichtsinns hingehet und ein Kind, sein eigenes Fleisch und Blut, an Bitriol hinwürgen läßt, wenn dort säuische Bosheit ihr Kind kopfüber in den Kübel wirft, wenn da raffinierte Menschenquälerei dem eigenen Kinde wochenlange Martern bereitet, wie sie der dichterische Geist des Alterthums nur in die Hölle legte; wer erfindet, wer nennt mir das rechte, das umfassende Wort für diese neuesten Thaten des sächsischen Volkes? Es giebt Thiere, welche ihre Jungen fressen, aber welches quält, martert und schändet sein Junges zu Tode? Der Dieb bestiehlt nicht sich, der Brandstifter vergreift sich doch nur an der Sache, der Raubmörder hat auf Widerstand des Ueberfallenen zu rechnen; aber Kinder, wehrlose Kinder nicht bloß tödten, nein, vorsätzlich und wohl überlegt morden und schlachten, und nicht bloß morden — nein, auch noch schänden im Kübel, noch martern im einsamen Loch: die wehrlosen, eigenen Kinder! wie feig und abermals feig und niedrig und erbärmlich! — Die Natur legte den Säugling vertrauensvoll an die Brust der Mutter; wer kann den Säugling schützen gegen die Mutter? Niemand! Die Natur legte in des Mannes Brust die Vaterliebe. Wer ermisset, wer beschreibt den Umfang der Vaterliebe? Kinder gegen die Aeltern, Weiber gegen Männer wissen nicht, was Liebe ist; aber Väter wissen es, weil der Vater und Mann das Höchste ist, was die Natur schuf. Und dies letzte, einzige, zur Zeit noch unangetastete, allen Folgen gesellschaftlicher Verzerrungen entgangene Heiligthum auch noch vernichtet sehen vom eigenen Volke; wenn schwillt die Brust nicht voll Ekel und Em-

pehrung? Verdient diese Schenßlichkeit nur die Aufwallung des Zornes?

Wie aber der Arzt sich nicht entbrechen darf, die bödsartigste und schandvollste Kräfte zu curiren, zu untersuchen und darüber zu schreiben, so hielten auch wir es für Pflicht, über diese öffentliche Erscheinung im Volke öffentlich zu sprechen. Das Gemeinste und Schlechteste darf uns so wenig fremd bleiben als das Höchste und Beste. Müßen wir doch rathen und helfen wider die Raikäfer, warum sollen wir nicht läuten, mit der Glocke des Sturmes, wenn das Einzige, was uns ein trübes Schicksal noch ließ, wenn die innere Ehre des Volknamens auf dem Spiele steht. Der zäheste aller Dämonen, der des Indifferentismus oder der Gleichgültigkeit, ist zu überwinden. Ja, wenn's Actien wären oder so was Modernes. Aber wer begeistert sich für Volksehre, wer freut sich über Volkstugend, wer empört sich über Volksschlechtigkeit! Das geht vorüber, das ist nur was für Enthufasteten und Schriftsteller. „Was geht das uns an“, sagt man in den Gesellschaften, „schlechtes Volk gab es immer und wird's immer geben; das ist halt: untenrum“. — Wie thöricht! Was unter uns geschieht, geschieht mit uns. Müßen die Ursachen dieser furchtbaren Erscheinung Armuth oder Geselofslosigkeit oder Mangel an Erziehung, Religiosität oder Kirchlichkeit sein; immer ist es ein Aeußerstes, über welches hinaus niemand gern blickt, es ist der Rand des Abgrunds der Auflösung, in welchen hinein zu gerathen auch uns droht. Die Freiheit, auch die constitutionelle, will Tugend. Zeigt mir, gegenüber den vielen obangeführten Unthaten, nur ein verhältnißmäßig glänzendes Beispiel von Tugend und ich will wieder glauben. Dieser Gang aber, der jetzige, bezeichnet den Untergang! —

Wo endlich ist die nächste Hülfe? Denn die radicale ist nicht zu erreichen. Hilft hier die Kanzel? Vielleicht! Oder die Presse? wir hoffen es; mehr noch aber und am Meisten könnte die öffentliche Meinung helfen, das einige, große, lebendige, im Blute liegende Gefühl der tiefsten Verachtung, so der Unmöglichkeit solchen Beginmens. Dann fällt schon der Gedanke daran im Volke weg; er entsteht gar nicht; er kommt nicht vor, nicht auf. Wie kann aber diese allgemeine Sinnesart sich bilden? Lediglich durch Oeffentlichkeit und Mündlichkeit. Caeterum censeo, Carthaginem esse delendam. Je länger vorenthalten, je größer die Verantwortlichkeit.

### Der Rock Jesu in Trier.

Während Mainz diesen Sommer seine Advocatenversammlung hat, hat auch Trier sein hohes Fest, indem daselbst der Rock Christi öffentlich zum Seelenheil der Gläubigen gezeigt werden wird. Schon bereitet man sich allgemein auf diese große Feierlichkeit vor, und zwar scheint man dabei eben so sehr auf das materielle Wohl Triers zu speculiren, wie auf das geistige. Buchhändler drucken Geschichten und Abbildungen des famosen Kleides, Wirthe versorgen sich mit Wein und Schlafstellen, die Actionäre der Dampfschiffahrt freuen sich, dadurch ihre ersten Zinsen zu erhalten. Wahrlich, werden alle diese Wünsche befriedigt, so muß man im 19. Jahrhundert noch an die Wunderkraft des Rockes glauben. — Gewiß werden einige Notizen über denselben interessiren. Der heilige Rock ist ein 5 Fuß langes Unterkleid, mit 18 Zoll langen und 2 Fuß breiten Ärmeln, oben eine

Deffn  
Ende  
men;  
feine  
Faden  
Man  
stell  
nomm  
ein I  
zigen  
Nah  
Trier  
heilig  
Krieg  
Wur  
nicht  
sieber  
wäh  
Bei  
laß  
gezei  
184

man  
herz  
nam  
nah  
der  
hatt  
den  
Lob  
Erf  
bis  
gen  
u

nal  
mu  
Bl  
m  
A  
ju  
ro  
fo  
C  
b  
D  
g  
b  
f  
it  
v

Öffnung, um den Kopf durchzustechen. Die Breite am untern Ende beträgt 3 Fuß 4 Zoll, unter den Ärmeln 2 Fuß 3 Zoll.

Der Stoff, woraus er verfertigt, ist genau nicht zu bestimmen; er scheint weder Wolle, noch Seide, sondern vielmehr eine feine Leinwand zu sein. Er ist ein Gebilde von ganz feinem Faden, weder genähet, noch gewebt, wahrscheinlich gestrickt. Man sollte dies Curiosum nach Berlin auf die Industrieausstellung senden; vielleicht würde es dort jetzt sehr gut aufgenommen werden. Es soll gestrickt worden sein, als Jesus noch ein Kind war, und mit ihm aufgewachsen sein. Bei der Kreuzigung wollten die Soldaten es nicht zerschneiden, weil es keine Naht hatte, sondern würfeln darum. Der Gewinner war ein Trierischer Lanzenknecht, der es herbrachte. Nach andern soll die heilige Helena ihn hergebracht haben, wo er seitdem in den Kriegen mancherlei Schicksale erlitt, oft weggeführt wurde, viele Wunder verrichtete, dabei aber sehr wohl sich conservirte, was nicht das kleinste Wunder ist. Papst Leo erlaubte, ihn alle sieben Jahre zu zeigen, und ertheilte dabei allen Denen, welche während der öffentlichen Ausstellung Buße thaten und eine Beisteuer für die Kirche gaben, den vollkommensten Ablass aller ihrer Sünden. Zum letzten Male wurde er 1810 gezeigt, wozu 250,000 Fremde nach Trier kamen. Werden sich 1844 noch eben so Viele den Ablass verdienen wollen?

### Der treue Medor.

Nach der Bestürmung des Louvre im Julius 1830 begrub man die Todten vor dem Palaste, und ein Hund sprang mit herzerreißendem Jammer auf einen der Wagen, der die Leichname hinführte, so wie alsdann in die Grube, welche sie aufnahm. Mit Mühe brachte man ihn heraus, wo er vom Kalk, der hinabgeschüttet wurde, verbrannt worden wäre. Der Hund hatte seinem Herrn im Kampfe treulich zur Seite gestanden; er war dabei verwundet worden; er wollte ihn auch im Tode nicht verlassen, und lies jammernd um die Gräber herum. Erst nach einigen Wochen wurde man aufmerksam. Er war bis zum Gerippe abgemagert; doch gelang es einer gutmüthigen Bürgerfrau mit vieler Mühe, ihn zu pflegen, zu heilen, u nähren. Aber vom Grabe seines Herrn wich er nicht.

Verantwortl. Redacteur: Dr. Gretsche.

**Anzeige.** Aufgemuntert durch die so erfreuliche Theilnahme, welche das verehrte Publicum Leipzigs unserer ersten musikalisch-dramatischen Abendunterhaltung geschenkt, und von Vielen aufgefordert, haben wir uns entschlossen, im Vereine mit unserer Collegin, Frau Dr. **Bachmann**, geborne **Sünther**, eine zweite und letzte Vorstellung vor unserer Abreise Sonntag den 2. Juni im Saale des Schützenhauses zu geben. Das Programm wird darthun, daß wir bei Auswahl der Piecen dem Geschmack des verehrten Publicums vollkommen zu genügen hoffen.

**C. Ballmann. G. Berthold.**

## Die polytechnische Gesellschaft

hält morgen den 31. Mai, Abends 7 Uhr präcise, ihre eilfte Versammlung, in welcher sie sich hauptsächlich mit Statutenänderung

### Beamtenwahl

beschäftigen wird. Es dürfte diese Versammlung eine zahlreiche sein, weil die Herren Mitglieder nicht versäumen werden, durch ihre Gegenwart zu zeigen, daß ihnen das Wohl der Gesellschaft von Werth ist.

Habsüchtige Menschen entführten ihn als Seltenheit. Er kam zurück. Oft sah man ihn, erzählt ein Augenzeuge\*), ein kleines Stück Leinwand aus der Erde scharren, sich freuen, und es dann wieder mit Erde bedecken. Vielleicht ein Stück vom Hemde seines Herrn! Gab man ihm Kuchen, Brod, so verscharrte er es, als wollte er den Freund im Grabe speisen. Die Nationalgarde des Louvre ließ ihm eine Hütte bauen, und Viele kamen, den großen weißen Pudel zu schauen, zu lieblosen. Die Ärmsten waren ihm die liebsten. Ein junges Mädchen, ganz zerlumpt, wurde von ihm gar nicht losgelassen, und sie that sich auf seine Freude nicht wenig zu Gute. Wenn die Tugend der Thiere auf Erden belohnt würde, so müßte Medor der Kaiser der Hunde gewesen sein.

\*) Börne in seinen Briefen aus Paris, 1830 u. 1831. II. S. 139.

### Waschen des Kaffee's.

Frankfurter Blätter enthalten folgende Anzeige für Hausfrauen: „Schon vor mehren Jahren empfahl mir ein Bewohner des Raps der guten Hoffnung das Waschen des Kaffee's, da er täglich mit ansehe, wie unreinlich die Neger bei der Bearbeitung desselben verfahren. Ich befolgte zeither seinen Rath und befand mich gut dabei. Nicht nur überzeugte ich mich, daß dadurch ein Schmutz von dem Kaffee entfernt wird, von dessen Dasein ich vorher keine Ahnung hatte, sondern fand noch den nicht unbedeutenden Nutzen, daß 1 Loth von dem gewaschenen Kaffee ungefähr die Kraft habe, als 1 1/2 Loth ungewaschener; jedoch darf derselbe nicht zu braun geröstet oder gebrannt werden. Die Mühe dabei ist klein. Sind zuerst alle schlechten Bohnen, Steinchen u. aus dem Kaffee gelesen worden, so wäscht man denselben durch 1—2 nur lauwarme, ja nicht heiße Wasser und läßt ihn dann, auf einem reinen Tuche oder Papier ausgebreitet, abtrocknen. Im Vorrath zu waschen, fand ich nicht rathsam, da er leicht noch einige Feuchtigkeit behalten und dann schimmeln würde. Bei der Gelegenheit entdeckt man auch, ob der Kaffee gefärbt sei, was leider nicht selten und gewöhnlich bei dem am höchsten im Preise stehenden der Fall ist. Derselbe färbt das Wasser grünlich und hinterläßt auf dem Papiere, auf dem er getrocknet wird, dergleichen Flecke. Ohne Zweifel ist diese Farbe der Gesundheit nachtheilig und es verdient also auch in dieser Beziehung das Waschen des Kaffee's alle Beachtung.

Die Frau eines Kaffeeliebhäbers.“

## Versteigerung.

Den 1. Juni l. J. Nachmittags 2 Uhr werden im Gasthose „Stadt Dresden“ auf der Dresdner Straße hier

- 2 Wagenpferde, (Wallachen, Kappen, Langschwänze),
- 1 Kutschwagen, vierfüßig, mit Glassfenstern,
- 1 Wiener Reifschaise, zweifüßig,
- 1 Küstwagen, vollständig,
- 1 dergl. kleinerer,
- 1 Kollwagen,
- 1 Paar Sielengeschirre, sehr wenig gebraucht,
- 1 Paar dergl., und
- 1 Paar Kummetsgeschirre

an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung versteigert und können daselbst vom Vormittage desselben Tages an gesehen werden. Leipzig, den 24. Mai 1844.

D. **Andrißschky**, req. Notar.

**Loose** zur angehenden Landeslotterie empfiehlt bestens **Carl Marx**, Gewölbe Hainstrasse No. 19.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

## Die Fabrikation der Sodaseifen,

als: Baumöl-, Talg-, und gewöhnliche Soda-Wasch-Seifen, Palmseife und Cocosnußseife, auch Bereitung feiner Toiletteseifen, als: Windsorseife, Mandelseife, Kasirseife, durchsichtige und Öleiseife. Von E. Simon, Seifenfabrikant, Preis 12½ Ngr.

Leipzig, in der **Dit'schen Buchhandlung** (Paulinum) vorräthig.

## Lager englischer Dachschiefer.

Die Bedachung mit englischen Schiefeln, wie sie gegenwärtig bei so schönem dauerhaften Material schon billig ist, wird sich bald allgemein Bahn brechen, da sie bei unzerstörbarer Dauer und einer besonderen Zierlichkeit alle anderen Dächer hinter sich zurückstellen läßt, veranlaßt uns, ein Musterlager unserer schönen vollkantigen englischen Dachschiefer aus den Quarries der Kihwrydir State Company in North Wales bei

### Hrn. Joh. Fr. Dehlschlager in Leipzig

in folgenden Sorten zu festen Preisen wie nachstehend zu halten:

$\frac{3}{4}$ "	1000	Stück	95 $\frac{2}{3}$	Thlr.	} in Preuß. Courant franco Leipzig.
$\frac{2}{4}$ "	1000	"	83 $\frac{1}{4}$	"	
$\frac{1}{4}$ "	1000	"	72 $\frac{1}{3}$	"	
$\frac{1}{8}$ "	1000	"	42 $\frac{1}{6}$	"	
$\frac{1}{8}$ "	1000	"	34 $\frac{1}{3}$	"	

so wie wir bei zeitigen und umfassenden Aufträgen die Schiefeln auch nach jedem andern Maaß von  $\frac{3}{4}$ " bis herab auf  $\frac{1}{8}$ " liefern und bei Bestellung ganzer Ladungen im Preise noch weichen können.

Die Eigenschaften dieser Schiefeln sind ganz vorzüglich; sie sind von schöner rauchgrauer Farbe, kieselrei, also dauernd im Feuer, ohne zu zerpringen und von so schöner gradschiefeliger Textur, daß sie alle Vorzüge in sich vereinigen, welche gute und tadellose Dachschiefeln besitzen und sie vor rothem Thon- oder Kohlschiefer auszeichnen müssen, weshalb wir selbige allen Bauherren mit Recht empfehlen können.

Magdeburg, den 28. Mai 1844.

**Josti & Comp.**

Wir machen einem geehrten Publicum hiermit ergebenst bekannt, daß wir auf hiesigem Plage eine Niederlage unserer bei Zwickau gewonnenen Steinkohlen errichtet haben, die wir einer geneigten Berücksichtigung empfohlen halten.

Wir verkaufen darinnen sowohl Steinkohlen, als Coaks im Ganzen und Einzelnen zu möglichst billigen Preisen und können gefällige Aufträge bei

Herrn **Carl Jul. Lieder**, Kaufmann, Gerbergasse Nr. 60, und

Herrn **Ernst Otto Lieder**, Kaufmann, Windmühlstraße Nr. 5,

so wie auch in der Niederlage selbst, welche sich auf dem bairischen Bahnhofe, unweit des ersten Telegraphen und an der Firma kenntlich, befindet, zur prompten Ausführung niedergelegt werden. Leipzig, den 29. Mai 1844.

**Spring & Comp.**

## Wirklicher Ausverkauf.

Da der Verdienst an wirklich gut gearbeiteten Schirmen zu weit gesunken ist, ich deshalb neue nicht mehr anfertige, so verkaufe ich die noch vorhandenen von mir selbst gut und dauerhaft gearbeiteten seidnen und baumwollenen Regenschirme ohne Gewinn, theils zu dem Preis was sie mich selbst anzufertigen kosten, theils noch billiger.

**F. Retlau,**  
Gewölbe in Neumarkt Nr. 8.

## Mineralwasser-Verkauf.

In diesem Jahre sind bei mir folgende Mineralbrunnen zu haben, welche ich bis Monat September stets frisch von den Quellen beziehe und ein Lager davon halte, um jeden Auftrag nach Wunsch befriedigen zu können, als:

- 1) Adelheidsquelle.
- 2) Biliner Sauer-Brunnen.
- 3) Brücknauer Eisenquelle.
- 4) Dryburger Sauerbrunnen.
- 5) Eger Salzquelle.
- 6) Eger Franzensbrunnen.
- 7) - Sprudel.
- 8) - Wiesenquelle.
- 9) Emser Kränchenbrunnen.
- 10) - Kesselbr.
- 11) Fachinger Sauerbrunnen.
- 12) Giesshübler Sauerbrunnen.
- 13) Geilnauer Sauerbrunnen.
- 14) Heppinger Brunnen.
- 15) Homburger Elisabethenbrunnen.
- 16) Kissinger Ragozzibrunnen.
- 17) Kissinger Maximilianbrunnen.
- 18) - Pandurbrunnen.
- 19) Kreuznacher Elisabethbrunnen.
- 20) Ludwigsbrunnen.
- 21) Liebensteiner Sauerbrunnen.
- 22) Marienbader Kreuzbrunnen.
- 23) - Ferdinandsbrunnen.
- 24) - Carolinenbrunnen.
- 25) Saldschützer Bitterwasser.
- 26) Pülnaer Bitter-Wasser.
- 27) Pyrmonter Stahl-Brunnen.
- 28) - Neu-Brunnen.
- 29) Schlesier Ober-Salzbrunnen.
- 30) Schlangenbader Wasser.
- 31) Schwalbacher Stahlbrunnen.
- 32) - Weinbrunnen.
- 33) - Paulinenbrunnen.
- 34) Sodenbrunnen.
- 35) Selterser Wasser.
- 36) Spaa-Brunnen.
- 37) Weilbacher Schwefelbrunnen.
- 38) Wildunger Sauerbrunnen.
- 39) Carlsbader Schlossbrunnen.

Leipzig, im Mai 1844.

Mineralwasser-Handlung von  
**Sam. Ritter,**

Petersstrasse, zum grossen Reiter.

## Von Porzellan- u. Steingutwaaren u.

habe ich eine kleine Partie **ausrangirt**, die zu ganz niedrigen Preisen im Ganzen oder Einzelnen verkauft werden soll.

**Carl Goering.**

# Schottisch Ale.

Freitag den 31. Mai vom Kaffe.

Johann Jacob Gutb, Weinhandlung, Universitätsstraße, Paulinum.

## Mineral-Wasser.

Frische Füllungen von

**Püllnaer und Saidschüzer Bitterwasser.**

**Eger Salzquelle.**

**Eger Franzensbrunnen.**

**Emser Kesselsbrunnen.**

**Emser Kränchen.**

**Maria Kreuzbrunnen.**

**Schles. Ober-Salzbrunnen.**

**Wildunger.**

**Adelheidsquelle.**

**Riffinger Nagozzi.**

**Selters**

sind angekommen und verkaufe solche im Ganzen und Einzelnen zu billigen Preisen. Leipzig, den 21. Mai 1844.

**Carl Heinr. Kleinert, Grimm. Straße Nr. 27.**

**W. Dröher, Zimmer- und Decorationsma-  
ler, Dresdner Straße Nr. 58/1181, empfiehlt sich einem ge-  
ehrten Publicum (in und außerhalb Leipzig) zu geneigten  
Aufträgen unter Zusicherung der reellsten Bedienung.**

**Selleriepflanzen** in 2 großknohligen vorzüglichen Sorten,  
starke à Schock 2 Ngr., desgl. schwächere à 1 Ngr. (violetter  
à 2 1/2 Ngr., rosenrother à 4 Ngr.)

**Sommerblumen-Pflanzen**, über 100 schön blühende  
Arten, untermengt à Schock 5 Ngr., desgleichen mit Nr. und  
Namen à Schock 8 und 10 Ngr., extra gefüllte Köhler, Kugel-  
und Zwerg-Astern in 30 Sorten sortirt à Schock 2 1/2 Ngr.,  
bester englischer Sommer- und Winter-Levkoj à Schock 4 Ngr.,  
ingleich alle Sämereien etc. empfiehlt in bester Waare

**Carl Friedr. Riesschel,**

Querstraße Nr. 13.

Die erwarteten  
**engl. seidn. Unterjacken**  
und Pantalons sind in bekannter Güte  
wieder angekommen bei

**F. W. Schmidt & Comp.,  
Markt Nr. 13.**

## Empfehlung.

Durch verschiedene Maschinen ist es mir gelungen, eine neue  
und in jedem Falle vorteilhafte Art Stahlfeder matrassen zu  
verfertigen, deren Haltbarkeit weder von Holz, noch Eisenrah-  
men oder Rohr abhängt, sondern ein bloßes Geflecht von  
Stahlfedern ist, für dessen Dauer ich mindestens 5 Jahre Gar-  
rantie leiste, und welche im Verhältnisse billiger sind, als ge-  
wöhnliche Haarmatrassen. Auch fertige ich durch diese Ma-  
schinen verschiedene Kissen, z. B. Ruher-, Fuß-, Reiser-, auch  
geschweifte Sophas und Stuhl kissen. Ferner liegt bei mir stets  
eine Matrass fertig, so wie auch ein bloßes Geflecht und  
Kissen zur gefälligen Ansicht bereit, so wie auch bei mir jede  
in mein Fach schlagende Arbeiten schnell und billig gefertigt wer-  
den.

**Robert Kellermann, Tapezierer,  
Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 2.**

\* Im **Löhrschen Garten** ist eine bedeutende Anzahl  
**Sommerblumenpflanzen** der verschiedensten Arten und  
**Gemüsepflanzen** billig zu verkaufen.

## Mein Lager fertiger Westen,

auch Kinderwesten, empfehle ich einem hiesigen und auswärtigen  
Publicum zur gütigen Beachtung.

**Sam. Christ. Söyer, Hainstraße Nr. 5, 2. Etage.**

## Das Werk wird den Meister loben.

Nach vielfachen Versuchen bin ich im Stande alle Arten von  
Herren- und Damenkleidern, ohne daß es den Farben nachtheil-  
ig ist, von Flecken zu befreien und zu appretieren. Gegen-  
stände, als: seidene Taschentücher und Westen von unechten  
Farben, welche so oft verdorben werden, bin ich im Stande  
zur Zufriedenheit herzustellen. Bei pünctlicher Bedienung em-  
pfiehlt sich einem geehrten Publicum der Schneidermeister

**Wolff, Nicolaistraße, Stadt Hamburg.**

Neue Haringe à Stück 2 1/2 Ngr. erbielt und empfiehlt

**Dorothea Weise.**

## Verkauf.

Von dem Grundstück „zum Petersschiesgraben“  
sind noch drei Parzellen, einzeln oder im Ganzen, zu ver-  
kaufen durch

**Adv. Steche.**

## Verkauf.

Sieben ganze und 15/16 Kuxe in Gottes Geschick Stolln  
Fundgrube am Graul bei Raschau, wovon jeder Kux quar-  
talter 4 Thlr. Ausbeute giebt, sind Erbtheilung halber zu  
verkaufen durch

**Adv. Steche.**

Eine Uhr in französischer Bronze, mit Glasglocke und Ma-  
hagony-Consol, welche 3 Wochen geht, fast neu, ist billig zu  
verkaufen: Nicolaistraße Nr. 35/531, 2 Treppen.

**Verkauf.** Ein künstlich gearbeiteter Ofen, ganz von ge-  
branntem Thon, der Kasten mit einem Futter von starkem  
Eisenblech, mit schöner Messingthüre und mit einem Stück Rohr.  
Zwei große Blumenvasen von gebranntem Thon im antiken  
Geschmack.

Zwei ganz große Löwen von gebranntem Thon.

Zwei Statuen von gebranntem Thon mit Fußgestell von  
massivem Sandstein. Zu den beiden letzten Gegenständen wer-  
den auch die hölzernen Ueberkasten zum Schutze für den Win-  
ter mit abgelaufen.

Neun Stück große Feigenbäume in Kübeln.

Sämmtliches ist zu sehen bei dem Gärtner **Japf, Schützen-  
straße Nr. 1.**

Eine Kiste mit wollenen und baumwollenen bunten Proben  
soll billig verkauft werden: Ritterstraße 43, 1 Treppe hoch.

Zu verkaufen ist billig eine große Partie **sehr guter  
Federbetten:** Schützenstraße Nr. 5, 1. Etage links.

Zu verkaufen: eine Partie **echter Havana-Cigar-  
ren** bei **Friedrich Otto Hübner.**

**Zu verkaufen** ist ein Reitzug-Finke, ein Canarien-  
hahn und ein junger Wachtelhund: Thomaskirchhof, Saal  
Nr. 8, 4 Treppen hoch, bei **S. Lange.**

Zu verkaufen ist ein Divan nebst 6 Stuhl kappen, ein  
Kleider- und ein Wäschrack: Petersstraße Nr. 30/57, vorn  
heraus 4 Treppen, Thüre links.

## Düsseld. u. Straßburger Senf,

à 3 1/2 und 5 Ngr. bei

**Pfordte & Nidel, Grimma'sche Straße Nr. 20.**

## Eisengußwaaren.

Von einer bedeutenden Fabrik empfang ich ein Commissionslager feiner Eisengußwaaren, welche sich durch geschmackvolle Façons und schönes Ansehen besonders auszeichnen, und da ich solche zu den Fabrikpreisen verkaufe, so empfehle ich mich damit bestens.

**Carl Heinrich Kleinert,**  
Grimma'sche Straße.

### Neue Matjes-Häringe, geräucherten Aheimlachs, marin. Muscheln, Sardines à huile

empfehlte **J. A. Nürnberg,** am Markte Nr. 2/386.

### Neue Matjes-Häringe

sind frisch angekommen in Schocken und Einzelnen billig und schön bei

**Pfordte & Niedel,** Grimma'sche Straße Nr. 20.

### Neue Matjes-Häringe

sind frisch angekommen und wohlfeil bei

**Gotthelf Kühne,** Petersstraße Nr. 43/34.

### Neue Matjes-Häringe,

ausgezeichnet fett und zart, empfiehlt in Tonnen und in Schocken billig, im Einzelnen das Stück mit 2 1/2 Mgr.

**C. W. Müller,** Petersstraße.

### Schönste schwarze Tinte

für Stahl- und Gänsefedern zugleich zu jeder beliebigen Quantität, sowie auch brillant rothe Tinte bei

**J. W. Frisfche,**  
Frankfurter Straße Nr. 40.

### Mittel gegen Wanzen,

ausgezeichnet wirksam und ohne unangenehmen Geruch, ist wieder wie früher frisch zu haben in Gläsern zu 2 und 4 Mgr. bei

**J. W. Frisfche,**  
Frankfurter Straße Nr. 40.

### Weinflaschen

werden gekauft im Gewölbe 3 Könige.

Gesucht wird eine im guten Zustande befindliche Commode aus einer Familie. Adressen abzugeben bei **Madame Fren,** Burgstraße Nr. 9, 2 Treppen hoch.

Auf erste Hypothek werden 2800 Thlr. zu 4% sofort zu erborgen gesucht durch

**Adv. Claudius sen.,** Petersstraße Nr. 46, 4 Treppen.

Zwei gute Setzer können sogleich Beschäftigung finden bei **C. G. Hoffeld,** Buchdruckereibesitzer.

### Offene Commisstelle.

Für ein Manufakturwaaren-Geschäft en gros wird ein Commis gesucht, der eine schöne Hand schreibt, rasch und sicher arbeitet und der sowohl im Waarenfache als auch in Comptoirarbeiten routinirt ist. Wünschenswerth wäre auch einige Kenntniß der englischen und französischen Sprache. Offerten erbittet man sich unter R. S. poste restante Leipzig franco.

Gesuch. Ein Kellner, welcher in einem Gasthause gewesen und gleich antreten kann, wird gesucht; desgl. ein Bursche zum Regelauffegen und andern häuslichen Arbeiten: **Baierscher Platz** Nr. 4.

Gesucht wird zum 1. Juni Verhältnisse halber ein Laufbursche von 16 bis 18 Jahren, am liebsten vom Lande: große Windmühlenstraße Nr. 46 im Gewölbe.

**Einige geübte Weisnäherinnen können dauernde Beschäftigung finden: Katharinenstraße Nr. 9, 1 Treppe.**

Gesucht wird zum 1. Juni ein fleißiges Dienstmädchen mit guten Zeugnissen, goldne Hand 2 Treppen hoch.

Zu miethen gesucht wird für den 1. Juli eine an Ordnung und Keilichkeit gewöhnte Köchin. Das Nähere beim Portier im großen Blumenberge.

Gesucht wird zum 1. Juni ein gut empfohlenes Mädchen, welches gut mit Kindern umzugehen weiß, auch im Nähen und Stricken nicht unerfahren ist: Schützenstraße, Dimpfels Anbau Nr. 1, 2 Treppen links.

Gesucht wird ein Kindermädchen am Gerichtsweg Nr. 3, 1 Treppe rechts, in Sperlings Hause.

Gesucht wird zum sofortigen Antritte eine gesunde Amme: Verbergasse, Stadt Braunschweig, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Juni ein Mädchen, welches sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, und kann sich melden **Wittberggäßchen** Nr. 3, im Hofe 3 Treppen.

Zu miethen gesucht wird ein ordnungsliebendes, fleißiges Dienstmädchen, in der **Ulrichsgasse** Nr. 58, 3. Etage.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, die sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht: **Salzgäßchen** Nr. 1, 3 Treppen.

Ein Mann, welcher in Expeditionen und Handelsgeschäften längere Jahre gearbeitet, auch bei Sicherheit eine Caution bis zu 1000 Thlr. stellen könnte, sucht einen Posten als Hausmann, Markthelfer u. dergl., oder ein passendes Geschäft zu kaufen. Anerbietungen bittet man, mit A. B. Nr. 1 bezeichnet, in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger unverheiratheter Mann, welcher im Schreiben und Rechnen nicht unerfahren ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Posten als Hausmann, Markthelfer oder Hausknecht u. s. w. Nähere Auskunft **Ulrichsgasse** Nr. 31 parterre.

\* Eine Frau, welche im **Weisnähen** gut bewandert ist, wünscht Beschäftigung. Näheres **Burgstraße**, im **Lambert'schen** Hause, bei **Nichter**.

\* Ein im Nähen, Platten und Kochen nicht unerfahrenes Mädchen sucht für **Johannis** einen Dienst. Das Nähere zu erfragen **Theaterplatz** Nr. 7, 2. Etage.

### Familienlogis = Gesuch.

Ich bin beauftragt für **Michele** d. J. eine 1. Etage in der Stadt, **Neumarkt**, **Burgstraße**, **Hainstraße** zc., auf mehrere Jahre zu miethen und erbitte mir baldige Anerbietungen. Local-Comptoir von **W. Krobisch**, **Barfußgäßchen** Nr. 2.

### Zu miethen gesucht

wird ein Familienlogis von 1 bis 2 Stuben nebst Zubehör, gleich zu beziehen. Wer selbiges abzulassen hat, beliebe es **Mittelstraße** Nr. 13 parterre zu melden.

Für einen auswärtigen Geschäftsfreund suche ich in der **Hainstraße** in der Nähe der **Tuchhalle** ein Parterrelocal für die **Wessen**. Anmeldungen erbitte ich mir auf meinem Comptoir.

**S. J. Douffet,** **Hainstraße**, **Leberhof** 1. Etage.

Ein Herr von der Handlung sucht, zu **Johannis** zu beziehen, ein Logis in der Nähe des **Café belle vue** oder in der **Burgstraße**, nicht gern über 2 Treppen hoch. Offerten bittet man bei **Herrn Greul** im **Plaucnschen** Hofe im **Brühle** niederzulegen.

G  
lich  
bezeich  
Herrn

G  
bezieh  
Anba  
Treppe

G  
terre  
stadt,  
bis 1

Zu  
wahr  
straße

3  
eine  
hälft  
vierte  
die A  
terial

3  
Schle

von  
Colle

B  
hann  
erfrag

B  
mach

B  
hann  
Lurge

Ma  
Logis  
56  
M

behör  
verm  
wieder  
Bei

Sch  
D

empf  
Logis

dem  
then

F  
fam  
und

ist e  
Küch  
Waf

Gesucht wird zu dem Preise von 20 bis 24 Thlr. jährlich eine Stube nebst Bett und meßfrei. Adressen mit L. F. bezeichnet bittet man Nicolaistraße Nr. 2/765 beim Uhrmacher Herrn **Jul. Bökelmann** abzugeben.

Gesucht wird von einem einzelnen Herrn und sogleich zu beziehen ein oder zwei Stuben, meublirt, am liebsten im neuen Anbau. Adressen bittet man Inselstraßen-Ecke Nr. 186, zwei Treppen abzugeben.

Gesucht wird ein in diesen Tagen beziehbares Logis, parterre oder eine Treppe, im Hofe oder Straße, Stadt oder Vorstadt, aus 2 bis 3 Stuben nebst Zubehör, im Preise von 70 bis 110 Thlr. Adressen beliebe man gefälligst bei Herrn Kaufmann **Otto** im Thomaskäfigen abzugeben.

Zu mieten gesucht wird eine Parterrestube zur Aufbewahrung von Büchern, zu Johannis oder Michaelis: Moritzstraße Nr. 1, 2 Treppen.

Zu mieten gesucht wird zu Johannis von einem Lehrer eine Stube mit Canapee und einigen Stühlen nebst Schlafbehältniß, im Preise von 20—25 Thlr., wo möglich im Petersviertel, was keiner Veränderung unterworfen ist. Man beliebe die Adressen unter C. W. im Thomaskäfigen Nr. 10 im Materialgewölbe abzugeben.

Zu verpachten sind 6 Acker Wiesen in Plagwitzer und Schleußiger Flur, durch D. **Gelke**, Barfußgäßchen Nr. 2.

\* Eine Stube mit Meubles und Bett ist an einen Herrn von der Handlung oder Expedition billig zu vermieten im Collegio Juridico am Schlosse, 1 Treppe.

Bermietung. Ein Logis im Petersviertel, das von Johannis bezogen werden kann, im Preise von 42 Thlr. Zu erfragen Münzgasse Nr. 10 parterre.

Bermietung. Eine freundliche Stube nebst Schlafgemach an 2 bis 3 Herren: Burgstraße Nr. 18, 5 Treppen.

Wagen baldiger Abreise der jetzigen Bewohner ist zu Johannis oder Michaelis die zweite Etage im Hause Nr. 7 des Lurgensteinschen Gartens zu vermieten.

Am Gerichtswege Nr. 3 ist Umstände halber ein Familienlogis zu 36 Thlr., eins dergleichen mit heizbarer Werkstelle zu 56 Thlr. an ordentliche Leute zu vermieten.

Näheres bei **C. W. Sperling**, Petersstraße Nr. 9.

\* Ein freundliches und helles Parterrelogis nebst allem Zubehör ist wegen Todesfalles zu Johannis oder Michaelis zu vermieten; auch die Hälfte der 2. Etage wird zu Johannis wieder offen: vor dem Zeiger Thore, hohe Straße Nr. 11. Bei dem Besitzer daselbst zu erfragen.

\* Am Neumarkte ist von jetzt an ein Gewölbe mit Schreibstube für 130 Thlr. jährlich zu vermieten durch **L. W. Fischer** im Local-Comptoir für Leipzig.

## Das Local-Comptoir von Wilh. Krobitsch, Barfußgäßchen Nr. 2,

empfiehlt zur Vermietung in großer Auswahl Familienlogis, Logis für ledige Herren, Verkaufslocale.

\* Eine freundliche Stube nebst Alkoven und daran stoßendem Holzbehältniß ist an ledige Herren **meßfrei** zu vermieten: Schuhmachergäßchen Nr. 8, 4. Etage.

Im Halle'schen Gäßchen Nr. 9/332 ist zu Michaelis 1844 ein Familienlogis vorn heraus an eine stille Familie zu vermieten und parterre zu erfragen.

\* Im Brühle, zwischen der Katharinen- und Reichstraße, ist eine 3. Etage, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern und Küche, von Johannis a. e. zu vermieten. Näheres an der Wasserkunst Nr. 10, im Garten.

Ein freundliches Logis ist von Johannis an zu vermieten in Reichels Garten, Colonnaden Nr. 13.

Zu vermieten ist ein nobles Zimmer an Herren von der Handlung: Lehmanns Garten, neues Haus 3 Treppen.

Zu vermieten ist im blau und goldenen Stern auf der Hainstraße ein großer Doppelboden und 3. Etage zu erfragen.

Zu vermieten ist im blau und goldenen Stern auf der Hainstraße 3. Etage eine Stube und Alkoven nebst Meubles.

Zu vermieten ist ein Logis im Petersviertel, das sogleich bezogen werden kann, für eine einzelne Person. Zu erfragen Münzgasse Nr. 10 parterre.

Zu vermieten sind von Johannis an zwei große trockne Niederlagen, passend für Buchhändler, auf Büttners Gute am Münzthore.

Zu vermieten ist ein Logis und ein Gewölbe nahe am Markte. Zu erfragen Tauchaer Straße Nr. 9, rechts zwei Treppen.

Zu vermieten sind sofort oder zu Johannis an ledige Herren auf dem neuen Kirchhofe Nr. 15, 3. Etage, zwei Stuben mit Schlafgemach, einzeln oder zusammen. Näheres ebendasselbst.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube eine Treppe hoch an einen ledigen Herrn. Nähere Auskunft ertheilt der Hausmann: Ritterstraße Nr. 14.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube nebst Kammer in den Hof heraus an einen Herrn von der Handlung oder Expedition. Das Nähere zu erfragen daselbst Burgstraße Nr. 5, erste Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist sogleich eine freundliche Stube mit Aussicht auf den Markt. Auch sind daselbst mehrere Meubles zu verkaufen. Markt Nr. 336, 4 Treppen.

Zu vermieten ist Hospitalstraße Nr. 11 ein Parterre-Local mit Gewölbe, für eine Schenkwirtschaft passend.

Zu vermieten sind 2 freundlich nette Stübchen in Reudnitz, Seitengasse Nr. 93, 2 Treppen linker Hand.

Zu vermieten ist zu Michaelis zusammen die 3. und 4. Etage Nr. 1/156 an der Thomaspforte. Das Nähere im Kochs Hofe am Markte bei **H. Simon**.

Offen sind zwei helle Schlafstellen im Sporergäßchen Nr. 3, vorn heraus 3 Treppen.

\* \* \* Offen sind zwei Schlafstellen: Ritterstraße Nr. 11, Hof, 1 Treppe.

Zu vermieten ist sogleich in der 1. Etage große Fleischergasse Nr. 12 eine große meublirte Stube für einen oder zwei Herren.

Zu vermieten ist ein Logis zu Johannis, 1 Treppe vorn heraus, für 28 Thlr.: Webergasse Nr. 3.

Zu vermieten ist eine sehr freundliche Stube nebst Alkoven, gut meublirt, an einen Herrn von der Handlung oder Beamten: Schulgasse Nr. 1, 2 Treppen hoch zu erfahren.

Zu vermieten ist eine Stube vorn heraus an solide Herren oder Damen, und kann auch zugleich Kost mit gegeben werden: kleine Fleischergasse Nr. 11, 3 Treppen.

Zu vermieten ist im Salzgäßchen Nr. 5 ein großer und ein kleiner Keller. Das Nähere beim Hausmann.

Zu vermieten ist von Michaelis h. a. abn im Salzgäßchen Nr. 5 die 4. Etage, bestehend aus 3 Stuben, zwei Alkoven, Kammern, Böden, Küche und Keller. Auskunft ertheilt der Hausmann **Brehme** daselbst.

Offen sind Schlafstellen: Dresdner Straße, goldnes Einhorn, hinten im Hofe 1 Treppe.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine Stube nebst Kofen, 3 Treppen vorn heraus, an einen oder zwei ledige Herren. Näheres zu erfragen Ritterstraße Nr. 13 part.

## Theatrum mundi auf dem Königsplatze.

Der gütigen Aufforderung zufolge, als auch wegen des zahlreichen Zuspruchs, mit welchem mich ein hochgeehrtes hiesiges Publicum beehrte, werde ich bei meinem noch kurzen hiesigen Aufenthalte einige Vorstellungen zu geben die Ehre haben. Wegen großer und neuer Einrichtung bleibt das Theater aber heute Donnerstag geschlossen. Freitag, Sonnabend und Sonntag werden neue Vorstellungen gegeben.

Anfang 8 Uhr.

C. Schwick.

Heute Stunde. U. Schirmer.

### \* Insel Buen Retiro. \*

Morgen Freitag starkbesetztes Concert.

Julius Kopitzsch.

Heute früh halb 9 Uhr Speck und Zwiebelkuchen bei  
August Leube, Nicolaistraße Nr. 6.

### Oberschenke in Gutrisch.

Morgen Freitag den 31. Mai ladet zu Schweinsknochen und Rindern ergebenst ein

C. Heinze.

Heute zum Schlachtfest ladet ergebenst ein

Simon, sonst A. Sorge.

Donnerstag den 23. d. M. hat sich in Connewitz ein kleiner weißer Wachtelhund mit hellbraunen Ohren, zwei dergleichen Flecken auf dem Hintertheil des Rückens und hat den Namen „Fiesko“, verlaufen; er hat ein grünes Halsband mit der Steuernummer 721. Wer selbigen im blauen Roß am Königsplatze abgibt, erhält

### einen Thaler Belohnung.

P. — Heute Thonberg. — 7 Uhr. — Postgebäude.

\* Am ersten Feiertage Abends ist eine Fuchsnadel mit zwei Glöckchen in der Nicolaistraße verloren worden. Der ehrliche Finder erhält eine gute Belohnung im goldenen Ring parterre.

### Warnung.

Das Angeln und Krebsen in der Parde vom hiesigen Getreidewasser an bis an die Mockauer große Brücke ist bei Pfändung verboten.

Friedr. Händel, Fischermstr.

\* Daß keineswegs die gestrige Annonce über Hrn. Hermann Stähnisch von Herrn Quastor Krause a. d. h. Univ. ausging, wird hiermit zur Notiz gebracht; zugleich auch, daß Ersterer keine Ansprüche mehr macht, Student zu sein.

### Erklärung.

Berechtigt durch unsern Freund, Hrn. Hermann Stähnisch, wie im eigenen Interesse, können wir nicht unterlassen, offen gegen die gehässigen und neidischen Anfeindungen anzukämpfen, die sich neuerer Zeit in gewissen Kreisen aussprachen. Zweifel gegen die Studien H. St. sind wir bevoollmächtigt, gegen passende Anfragen niederzuschlagen, um somit der Bosheit Schranken zu setzen. Freudig erfüllen wir diese Pflicht, die uns neuerdings angenehmer wurde, da allgemein sich ein Wohlwollen über die jungen Productionen aussprach, die ja selbst huldvoll von Sr. Majestät dem König angenommen wurden. Ueberdies brauchen wir nur auf das unermüdete Streben zu deuten, das sich bald mehr und mehr in seiner neuen officiellen Stellung kund geben wird. Wenn unbefehene Fehlschritte Vorurtheile erwecken konnten, so darf doch keineswegs der Geist unserer Zeit competent verdammend auftreten, zumal da würdige Männer unserem talentvollen Freunde ihre Protection schenkten, und wir hegen die feste Ueberzeugung, daß H. St. sicher dem uns gegebenen Worte nachkommen und in keiner Weise sein vorgestelltes Ziel vergessen wird, um vielleicht dann gerechten Klagen Anlaß zu geben.

A. Fischer. C. Müller.

Donnerstag den 30. Mai Partens.  
Schützenhaus.

Fortsetzung der Conferenz.

## Einpaffirte Fremde.

Beetmann, Leut., v. Dresden, St. Hamburg.  
v. Barmer, Major, v. Magdeburg, und  
v. Byron, Prinzess v. Curland, Stadt Rom.  
Bischoff, Rfm. v. Suhl, Stadt Rom.  
Braun, Rfm. v. Nürnberg, deutsches Haus.  
Boas, Mad., v. Landsberg, Hotel de Bav.  
Cordas, Commissionair v. Petersburg, goldner  
Bahn.  
Charité, Part. v. Rotterdam, Hotel de Pol.  
Conradi, Madame, und  
Conradi, Ingen. v. Altenburg, Hotel de Pol.  
Dalchow, Baumstr. v. Jüterbogk, St. Gotha.  
Dufour, Rfm. v. Lyon, Hotel de Bav.  
Eilhardt, Justizamtm. v. Ronneburg, Münch-  
ner Hof.  
Erfurth, Commerzienrath, v. Coburg, Stadt  
Hamburg.  
Flege, Bataillons-Arzt v. Mühlhausen, Rhein-  
ischer Hof.  
Fügel, Cand. v. Altenburg, grüner Baum.  
Fallenberg, Fräul., v. Berlin, Hotel de Saxe.  
Flichsch, Amtsdactuar v. Augustsburg, Stadt  
Hamburg.  
Floride, Part. v. Berlin, Stadt Breslau.  
Floh, Mad., v. Ludwigslust, Hotel de Bav.  
Fritsch, Rfm. v. Frankfurt a/M., und  
Fischer, Hofsänger v. Braunschweig, Hotel de  
Baviere.  
Geppert, Fräul., v. Stettin, und  
Geiger, Buchhdt. v. Nürnberg, h. de Saxe.  
Gosrau, Oberlehrer v. Quedlinburg, Stadt  
Frankfurt.

Graf, Pfarrer v. Leuba, grüner Baum.  
Haberkorn, Adv. v. Dresden, St. Frankfurt.  
Hütter, Fabr. v. Erdmannsdorf, und  
Hütter, D., v. Stolberg, St. Hamburg.  
Herbers, Rfm. v. Iserlohn, h. tel de Russie.  
Haubold, Rfm. v. Chemnitz, Hotel garni.  
Hammer, Part. v. Paris, goldner Bahn.  
Haugh, Rent. v. London, Hotel de Pologne.  
Hjz, Part. v. Warschau, Stadt Rom.  
Hinould, Part. v. Paris, Hotel de Bav.  
Hevl, Rfm. v. Casellenne, und  
Hopffe, Rfm. v. Dresden, Hotel de Bav.  
Hesse, Mad., v. Chemnitz, gr. Blumenberg.  
Janssen, Antiq. v. Dresden, St. Dresden.  
Jagor, Fräul., v. Berlin, Hotel de Bav.  
Kuranda, D., v. Prag, Hotel de Baviere  
Kros, Rfm. v. Chemnitz, Hotel garni.  
Korn, Rfm. v. Glasgow, Hotel de Saxe.  
Kirchhof, Rfm. v. Berlin, Hotel de Russie.  
Kiche, Hofrath v. Tharandt, St. Hamburg.  
Krause, Rfm. v. Altenburg, Hotel de Bav.  
Kuhlmann, Rfm. v. Frankfurt a/M., und  
Kleinwort, D., v. Hamburg, Hotel de Pol.  
Laddey, Pfarrer v. Reinsdorf, Hotel garni.  
Lünzberg, Fabr. v. Gutsau, und  
Meinert, Rfm. v. Delsnig, St. Hamburg.  
Müller, Mad., v. Weimar, St. Breslau.  
Marchl, D., v. Parma, Hotel de Bav.  
Maitshall, Part. v. London, gr. Blumenberg.  
Meißner, Rfm. v. Nürnberg, Hotel de Bav.  
Marquerie, Part. v. Paris, Hotel de Bav.  
Mieling, Rfm. v. Chemnitz, St. Hamburg.

Reidhardt, Rfm. v. Berlin, gr. Blumenberg.  
Reinhauer, Part. v. Reimnitz, h. de Bav.  
Popp, Rfm. v. Casellenne, Hotel de Bav.  
v. Plenkowsky, Graf, v. Warschau, St. Rom.  
Peters, Dir., v. Gutsau, St. Hamburg.  
Pleisner, Pfarrer v. Flemmingen, gr. Baum.  
Pflack, Rfm. v. Sondershausen, Thür Hof.  
Peters, Rfm. v. Wittenberg, St. Dresden.  
Rüttner, Gutsbes. v. Riesa, und  
Rebellion, Part. v. Paris, Hotel de Bav.  
Rohland, Justizrath v. Raumburg, und  
v. Roboisky, Capitain v. Warschau, Hotel de  
Russie.  
Stelling, Rfm. v. Hannover, und  
Sänger, Fräul., v. Stettin, Hotel de Saxe.  
Stard, Rfm. v. Iserlohn, Hotel de Russie.  
Sahlrand, Part. v. Hamburg, Hotel de Bav.  
Schmidt, Rfm. v. Magdeburg, Hotel de Pol.  
Schröter, Pred. v. Angermünde, gr. Blumenb.  
Schulze, Baumstr. v. Dresden, St. Riesa.  
Schmidt, Rfm. v. Magdeburg, St. Hamburg.  
Schmidt, Act. v. Frauenstein, Münchner Hof.  
Sricher, Superint. v. Rodo, St. Breslau.  
Theel, Rfm. v. Stettin, Hotel de Baviere.  
v. Trebra, Gutsbes. v. Schneeberg, Rh. Hof.  
Tövelt und  
v. Thermann, Rittergutsbes. v. Lubenkeim,  
Stadt Frankfurt.  
Unrein, Regist. v. Weimar, Hotel de Pol.  
Werner, Rfm. v. Halle, Rheinischer Hof.  
Zwanzig, Maurermstr. v. Magdeburg, Stadt  
Ratland.

Druck und Verlag von C. Volz.